

**EINE VERANSTALTUNG DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
REIHE «POLITIK AKTUELL»
14. APRIL 2010, 19 UHR**

COCHABAMBA STATT KOPENHAGEN

IST EIN ANDERER KLIMAGIPFEL MÖGLICH?

Unmittelbar nach dem Scheitern des Klimagipfels von Kopenhagen hat der bolivianische Präsident Evo Morales zu einer "Weltkonferenz der Völker zum Klimawandel und die Rechte der Mutter Erde" (20. - 22. April 2010) eingeladen. Angesichts der festgefahrenen UN-Klimaverhandlungen begrüßen viele sozialen Bewegungen, Umweltorganisationen, Verbände und linke Parteien aus dem Süden wie auch aus dem Norden diese Initiative. Greift sie doch die viele Forderungen der sich formierenden Bewegung für „Klimagerechtigkeit“ auf und erlaubt das Schmieden globaler Bündnisse zu deren Durchsetzung.

In der Veranstaltung wollen wir die Erwartungen an den Cochabamba-Gipfel diskutieren. In welchem Verhältnis steht eine alternative „Klimapolitik von unten“ zu den offiziellen UN-Klimaverhandlungen? Kann ein staatlich organisierter Klimagipfel einen „alternativen“ Prozess einleiten? Was hat es auf sich mit dem Slogan „Rechte der Mutter Erde“, taugt es als neues Leitmotiv für Klimapolitik und Bewegung?

MIT:

Walter Prudencio Magne Veliz, Botschafter des Plurinationalen Staates Bolivien in Deutschland
Benjamin Beutler, freier Journalist
Ines Koburger, Klima-Aktivistin gegenstrom berlin
Regine Günther (WWF, angefragt)

Moderation: Corinna Genschel, Kontaktstelle Soziale Bewegungen der Fraktion DIE LINKE
Begrüßung: Steffen Kühne, Rosa-Luxemburg-Stiftung

ORT:

**HAUS FÜR DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE
GREIFSWALDER STRASSE 4, 10405 BERLIN**

KONTAKT: STEFFEN KÜHNE, KUEHNE@ROSALUX.DE